



„Woher weiß ich, ob ich einen Krankenhauskeim habe, Herr Doktor?“

TEXT: DR. MED. DIERK HEIMANN FOTO: CHRISTOF MATTES FÜR TV HÖREN UND SEHEN

Hämorrhoiden?

Hametum® – Die pflanzliche Therapie!*

► Hemmt Juckreiz ► Lindert Brennen ► Fördert das Abheilen kleinerer Wunden

Hametum® Hämorrhoidensalbe. Wirkstoff: Hamamelisblätter- und zweigedestillat. Anwendungsgebiete: Zur Besserung der Beschwerden in den Anfangsstadien von Hämorrhoidaliden. Hinweis: Blut im Stuhl bzw. Blutungen aus dem Darm-After-Bereich bedürfen grundsätzlich der Abklärung durch den Arzt. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Dr. Willmar Schwabe GmbH & Co. KG – Karlsruhe

* Zur Besserung von Beschwerden in den Anfangsstadien von Hämorrhoidaliden.

H2/01/08/17/04



Dr. med. Dierk Heimann

Er ist seit 20 Jahren Arzt und hat sich unter anderem auf Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Vorbeugungs-, Ernährungs- und Naturmedizin spezialisiert.
www.ihr-hausarzt-in-mainz.de

Mein 58-jähriger Patient ist nach seiner Gallen-OP gerade aus dem Krankenhaus entlassen worden. Er hat den Brief der Kollegen dabei, um mit mir seine weitere Genesung zu besprechen – doch viel wichtiger ist ihm ein aus der Zeitung ausgeschnittener Artikel. Der versetzt ihn wirklich in Panik. Seine Stimme zittert. „Herr Doktor, da steht, dass jedes Jahr Tausende Deutsche an Infektionen sterben, die sie sich im Krankenhaus eingefangen haben. Kann mich das auch noch treffen? Woran würde ich denn merken, dass ich diese Keime habe?“

Erhöhte Entzündungswerte

Zum Glück kenne ich die Meldung, die er anspricht. Mitte April haben mehrere Fachgesellschaften darauf hingewiesen, dass es in Deutschland zu wenige ausgebildete Ärzte für den Umgang mit Krankenhausinfektionen gibt. Gleichzeitig zeigen Studien, dass eine Behandlung durch Infektionsspezialisten viele Patienten mit solchen Infektionen retten könnte. „Ich verstehe Ihre Besorgnis“, beginne

ich das Gespräch. „Ich selbst lasse mich seit einigen Jahren zum Antibiotic-Steward ausbilden – so heißen die Infektions-Experten. Im Juni steht schon der nächste Kurs an. Mein vierter“, sage ich, um mit meinem Patienten ins Gespräch zu kommen. Ich kenne ihn – der Ingenieur hat bestimmt schon bei „Dr. Google“ recherchiert ... Deshalb frage ich: „Was beunruhigt Sie denn ganz konkret?“ Mein Patient schiebt mir den Brief vom Krankenhaus hin. „Da steht, dass der CRP-Entzündungswert zu hoch ist. Der liegt bei 50. Bis fünf ist normal – das steht daneben. Heißt das, dass jetzt Bakterien in mir herumschwimmen?“ Ich kann ihn zum Glück beruhigen. „Sie haben völlig recht, der CRP-Wert kann ein Hinweis auf durch Bakterien verursachte Entzündungen sein. Doch was viele nicht wissen: Er steigt auch bei Verletzungen oder Operationen an. Ihrer ist schon deutlich gefallen. Binnen zwei Tagen. Von 80 auf 50.“ Ich zeige ihm den Verlauf seiner Laborergebnisse im Krankenhausbrief. „Als ich noch in der Herzchirurgie war, habe ich nach einer OP oft CRP-Werte von mehr als 100 gesehen – und war als junger Arzt echt beunruhigt. So, wie Sie jetzt.“ Der Ingenieur ist noch nicht überzeugt.

Mein Patient möchte es genau wissen

„Wenn Sie sich ausbilden lassen, wissen Sie doch bestimmt, wie man im Blut sehen kann, ob es ganz sicher kein Krankenhauskeim ist, der den Wert ansteigen lässt, Herr Doktor.“ Ich nicke. „Wir nehmen Ihnen jetzt Blut ab, und ich

lässe darin erneut den CRP-Wert bestimmen. Wenn er weiter gefallen ist, hängt seine Erhöhung mit der Operation zusammen. Außerdem kontrollieren wir auch den Pro-Calcitonin-Wert. Der steigt nur bei bakteriellen Infektionen an. Am Nachmittag haben wir die Ergebnisse. Wenn sich Auffälliges findet, verschreibe ich Ihnen gerne etwas.“ Das Vorgehen gefällt meinem Patienten. Nachmittags treffen seine Ergebnisse ein. Es ist so, wie ich gehofft habe. Der CRP-Wert ist weiter gefallen und das Pro-Calcitonin normal. Damit ist klar: Es sind die Nachwirkungen der Operation. Und zum Glück keine Bakterien ...



Eine Geschichte, die Mut macht!

Mit 46 Jahren erleidet Dr. Dierk Heimann einen schweren Schlaganfall. Entgegen allen Prognosen überlebt er und erholt sich fast vollständig. Er gilt als medizinisches Wunder und statistische Ausnahme. Mit beeindruckender Ehrlichkeit erzählt Dr. Heimann von seiner Doppelrolle als Patient und Mediziner. Ein Lebensratgeber, der Mut macht!



Rücken? Nervensache!

Wie bei einem Stromkabel können auch strapazierte Nerven blank liegen.

Keltican® forte:

- Enthält wertvolle Nährstoffe, die Ihren Körper unterstützen können, geschädigte Nerven zu reparieren.
- Nur eine Kapsel täglich
- Erhältlich in Ihrer Apotheke



Lebensmittel für besondere medizinische Zwecke (bilanzierte Diät)

www.keltican-forte.de

Made in Germany